

**Studienordnung für den Masterstudiengang
Klassische Archäologie des Fachbereichs
Geschichts- und Kulturwissenschaften
der Freien Universität Berlin**

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin am 10. Juli 2013 folgende Studienordnung für den Masterstudiengang Klassische Archäologie des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Aufbau und Gliederung
- § 5 Auslandsstudium
- § 6 Lehr- und Lernformen
- § 7 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarische Studienverlaufspläne

**§ 1
Geltungsbereich**

(1) Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Masterstudiengangs Klassische Archäologie des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin (Masterstudiengang) auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang vom 10. Juli 2013.

(2) Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang gemäß § 23 Abs. 3 Nr. 1 Buchst. a) des Gesetzes über die Hochschulen im Land Berlin (Berliner Hochschulgesetz – BerlHG) vom 26. Juli 2011 (GVBl. S. 378).

**§ 2
Qualifikationsziele**

(1) Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs besitzen wesentlich vertiefte und erweiterte Kenntnisse von Inhalt und Methoden der Klassischen Archäologie. Dazu gehören v. a. visuelle und

mediale Kompetenz, Rekonstruktionsvermögen im Umgang mit fragmentarischer Überlieferung, die Beherrschung wissenschaftlicher Arbeitstechniken sowie umfassende methodische und analytische Fähigkeiten für das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten. Sie erwerben im Rahmen des Moduls Interdisziplinäre Perspektiven, des Didaktischen Moduls und des Komplementären Bereichs neben der fachspezifischen eine fachübergreifende Ausbildung zur Erweiterung der eigenen wissenschaftlichen Kompetenz. Durch die Fähigkeit zur reflektierten Adaption von Methoden und Theorien der Nachbardisziplinen werden sie in die Lage versetzt, historisch differenzierte Interpretationsmodelle im Bereich der Klassischen Archäologie zu entwickeln.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen besitzen darüber hinaus interkulturelle Kompetenz und berufsorientierte Fremdsprachenpraxis (z. B. in Englisch, Französisch, Italienisch, Neugriechisch, Russisch, Spanisch oder Türkisch) durch die intensive Auseinandersetzung mit fremdsprachiger Forschungsliteratur und die Möglichkeit eines integrierten Auslandsaufenthalts und Kompetenzen in den Bereichen Interkulturalität, Gender und Diversity.

(3) Das Studium bereitet auf Tätigkeiten in vorwiegend kulturwissenschaftlichen Berufsfeldern, einschließlich Lehr- und Bildungseinrichtungen, vor (z. B. Tätigkeiten im Bereich von Museen, Denkmalschutz, Kultur- und Bildungsmanagement, Jugend- und Erwachsenenbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Verlagen, Presse, Neuen Medien, diplomatischen Einrichtungen, internationalen Organisationen, der Tourismusbranche usw.). Darüber hinaus qualifiziert ein abgeschlossenes Masterstudium grundsätzlich zur Aufnahme eines Promotionsstudiums, das eine wissenschaftliche Laufbahn im Bereich der Universität, der Museen sowie der außeruniversitären Forschungseinrichtungen ermöglicht.

**§ 3
Studieninhalte**

(1) Der Masterstudiengang ist forschungsorientiert und führt zur Erweiterung und Vertiefung des fachlichen Wissens. Inhalt des Studiums ist vorrangig die materielle Hinterlassenschaft der griechischen und römischen Kultur des Altertums (ca. 1 500 v. Chr. bis 500 n. Chr.) ihr Verhältnis zu ihren Vorläufern, ihre Rezeption in den nachantiken Epochen sowie ihre Beziehungen zu den benachbarten Kulturen. Der geographische Rahmen umfasst dabei zunächst Griechenland, das westliche Kleinasien und Italien, darüber hinaus das gesamte Mittelmeergebiet und die angrenzenden Regionen, soweit sie mit der griechischen und römischen Kultur in Verbindung standen. Das Spektrum der zu erforschenden materiellen Hinterlassenschaft ist breit gefächert und reicht von exzeptionellen Kunstwerken bis zu Alltagsobjekten und von großen Architekturensembles bis zu zunächst unscheinbaren archäologischen Funden und Befunden. Die in großer Zahl überlieferten Bildwerke

* Das Präsidium der Freien Universität Berlin hat diese Ordnung am 26. August 2013 bestätigt.

spielen jedoch aufgrund ihres symbolisch verdichteten Informationsgehaltes eine besondere Rolle. Zur Interpretation der materiellen Kultur hat das Fach vielfältige Methoden und Techniken entwickelt. Neben der formalen Bestimmung und chronologischen Einordnung gilt es, die Funde und Befunde durch systematischen Vergleich in ihren spezifischen Eigenarten besser zu verstehen und durch eine gattungs- oder epochenübergreifende Analyse in einen größeren Kontext einzuordnen. Damit wird das Ziel verfolgt, durch die Erforschung gegenständlicher Zeugnisse die konkreten historischen und kulturellen Verhältnisse und Prozesse zu rekonstruieren und die antike Kultur in ihrer Differenziertheit und Komplexität zu verstehen. Schließlich soll die Antike vor dem Hintergrund ihrer Rezeption und Transformation in der Nachantike als Bestandteil der modernen Kultur begriffen werden.

(2) Zu den Ausbildungsschwerpunkten zählen:

1. Vertiefung des Wissensfundus u. a. im Bereich der Denkmälerkenntnis, der Materialkunde, der Ikonographie und Bildersprache, der Historischen Geographie und Topographie sowie der sozialen und kulturellen Grundlagen der antiken Gesellschaften. Nach Möglichkeit soll der Umgang mit originalen Objekten und Kontexten durch Autopsie im Rahmen von Exkursionen, Ausgrabungen oder Praktika geschult werden.
2. Selbstständige und kritische Auseinandersetzung mit archäologischen Forschungsansätzen wie z. B. der kunstgeschichtlichen Analyse und Ikonologie, Hermeneutik und Wissenschaftsgeschichte.
3. Anwendung aktueller kulturhistorischer Modelle und Theorien für die Interpretation archäologischer Befunde (z. B. Theorien der Akkulturationsforschung, der Gender Studies, der Medienwissenschaften, der Raumanalyse).
4. Einführung in die Quellen und Arbeitsmethoden benachbarter altertumskundlicher und kunsthistorischer Wissenschaften.
5. Berufspraxisorientierte Anwendung des erlernten Fachwissens, einschließlich Anwendung von Fremdsprachenkenntnissen.

(3) Interkulturelle Kompetenzen werden vorrangig durch die kontinuierliche Lektüre von fremdsprachiger Forschungsliteratur erworben. Je nach fachlichem Gebiet und den Untersuchungsregionen sind dies neben dem Deutschen, Englischen und Französischen, das Italienische, Neugriechische, Türkische, Spanische, Portugiesische oder Russische, deren Wichtigkeit als Forschungssprachen zunehmen. Während durch die Auseinandersetzung mit fremdsprachigen archäologischen Publikationen vor allem das jeweilige Fachvokabular (Vokabular zur angemessenen Beschreibung von Skulptur, Architektur oder Grabungsbefunden, kulturwissenschaftliches Fachvokabular) eingeübt wird, trägt der empfohlene intergrierte Auslandsaufenthalt oder Praktika im Ausland (z. B. Grabungspraktika) zur Verbesserung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit bei.

§ 4

Aufbau und Gliederung

(1) Der Masterstudiengang im Umfang von 120 Leistungspunkten (LP) gliedert sich in

1. das Schwerpunktstudium im Umfang von 85 LP
2. den komplementären Bereich im Umfang von 10 LP und
3. die Masterarbeit im Umfang von 25 LP.

(2) Im Schwerpunktstudium werden folgende Module angeboten:

1. Methodisches Modul A – Raum und Landschaft (15 LP)
2. Methodisches Modul B – Bildwissenschaft (15 LP)
3. Methodisches Modul C – Fundkontexte und Bildräume (15 LP)
4. Hermeneutisches Modul A – Griechische Kunst und Kultur (10 LP)
5. Hermeneutisches Modul B – Römische Kunst und Kultur (10 LP)
6. Hermeneutisches Modul C – Kulturkontakte und Rezeptionsphänomene (10 LP)
7. Didaktisches Modul – Klassische Archäologie und Öffentlichkeit (15 LP)
8. Interdisziplinäre Perspektiven der Klassischen Archäologie (15 LP)
9. Neue Forschungen zur Klassischen Archäologie (5 LP).

Von den Modulen gemäß Ziffer 1 bis 3 und 4 bis 6 sind jeweils zwei zu wählen und zu absolvieren. Die Module gemäß Ziffer 7, 8 und 9 sind für die Studentinnen und Studenten obligatorisch.

(3) Der Komplementäre Bereich im Umfang von 10 LP erweitert das fachwissenschaftliche Spektrum. In Ergänzung der Module des Schwerpunktstudiums soll der Komplementäre Bereich den Studentinnen und Studenten ein erweitertes qualifikatorisches Profil verschaffen. Er dient bevorzugt dem Erwerb vertiefter Kenntnisse aus Masterstudiengängen benachbarter Fächer (z. B. Alte Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Philologie, Religionswissenschaft, Prähistorische Archäologie, Vorderasiatische Archäologie, Ägyptologie oder Geowissenschaften). Auch der Erwerb einer Alten Sprache kann im Komplementären Bereich angerechnet werden.

(4) Das Lehrangebot ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert, die in der Regel zwei thematisch aufeinander bezogene Lehr- und Lernformen umfassen. Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für jedes Modul die Modulbeschreibungen in der Anlage 1. Für die im Komplementären Bereich wählbaren Module wird auf die jeweilige Studienordnung verwiesen.

(5) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichten die exemplarischen Studienverlaufspläne in der Anlage 2.

§ 5 Auslandsstudium

(1) Den Studentinnen und Studenten wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) erbracht werden, die auf den Masterstudiengang anrechenbar sind. Die Anrechnung auf die Masterarbeit ist ausgeschlossen.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Studentin oder dem Studenten, dem Prüfungsausschuss und der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Masterstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen werden angerechnet.

(3) Im Falle eines Auslandsaufenthalts werden folgende Module besonders empfohlen:

1. zwei verschiedene Methodische Module als Wahlpflichtmodule (je 15 LP),
2. zwei verschiedene Hermeneutische Module als Wahlpflichtmodule (je 10 LP),
3. Module aus einem archäologischen Studiengang einer ausländischen Universität im Umfang von insgesamt 30 LP,
4. ein oder zwei Module aus einem benachbarten Studiengang im Komplementären Bereich im Umfang von insgesamt 10 LP.

(4) Als geeigneter Zeitpunkt für einen Auslandsaufenthalt wird das 3. Fachsemester empfohlen. Die Universitäten, zu denen vertragliche Kontakte im Rahmen des ERASMUS-Austauschprogramms bestehen, werden als Studienorte besonders empfohlen. Über die aktuellen Kooperationspartner (v. a. ERASMUS) erteilen die oder der Erasmus-Beauftragte und die oder der Master-Beauftragte Auskunft.

§ 6 Lehr- und Lernformen

Im Masterstudiengang sind folgende Lehr- und Lernformen vorgesehen:

1. Wahlvorlesungen vermitteln Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet, seine Forschungsproblematik und aktuelle Forschungsrelevanz. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft.
2. Ringvorlesungen verfolgen ähnliche Ziele wie Vorlesungen, setzen sich aber aus verschiedenen und wechselnden Vortragenden zusammen, so dass sie ein breites Spektrum von Meinungen, Methoden und Zugängen zu einem Thema vermitteln und damit in besonderem Maße Einblick in aktuelle Forschungspositionen geben. Im Anschluss an den jeweiligen Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion. In ein-

zelnen Fällen ist die Moderation eines Vortragsthemas durch Studentinnen und Studenten vorgesehen.

3. Seminare dienen der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen und der Einübung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens auf einem deutlich fortgeschrittenen Niveau. Die vorrangigen Arbeitsformen sind durch Seminarge-spräche begleitete Lektüre von Fachliteratur und Quellen und die selbstständig erarbeitete mündliche und schriftliche Präsentation der Lektüreergebnisse. Der Selbststudienanteil ist deutlich höher als im Seminar.
4. Praxisseminare dienen der Vorbereitung und Anwendung der Lehr- und Lerninhalte und der Arbeitsmethoden einer wissenschaftlichen Disziplin in den praktischen Bereichen und Berufsfeldern der Klassischen Archäologie. Eine der Arbeitsformen ist die angeleitete Durchführung eines in praktischen Feldern begleiteten Projekts.
5. Projektseminare dienen der anwendungs- und problembezogenen Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden. Die vorrangige Arbeitsform ist ein Wechsel aus Vortrag der Lehrkraft, Diskussion und Phasen, in denen die Studentinnen und Studenten eigenständig planen, forschen und ein Projekt konzipieren.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studienordnung für den Masterstudiengang vom 2. April 2008 (FU-Mitteilungen 24/2008, S. 443) außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studentinnen und Studenten, die nach Inkrafttreten dieser Ordnung im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studentinnen und Studenten, die bereits vor Inkrafttreten dieser Ordnung im Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert wurden, setzen das Studium auf der Grundlage der Studienordnung gemäß Abs. 2 fort, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums auf der Grundlage dieser Ordnung bei dem zuständigen Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgenden Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss, soweit erforderlich, über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen bei der Ermittlung der Gesamtnote oder deren Anrechnung auf nach Maßgabe der vorliegenden Ordnung zu erbringende Leistungen nach den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot. Die auf den Antrag erfolgende Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studienordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2015 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Regeldauer des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung

- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern.

Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Anzahl der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang zu entnehmen.

Modul: Methodisches Modul A – Raum und Landschaft			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Institut für Klassische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Master-Beauftragte/r des Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen Methoden und Techniken der Beschreibung, Analyse und Rekonstruktion von Räumen und haben die Fähigkeit, räumliche Phänomene mit komplexen politischen, sozialen, religiösen oder geschlechtsabhängigen Strukturen der antiken Gesellschaften in Verbindung zu setzen. Sie sind in der Lage, selbstständig und umfassend Material zu einem begrenzten Thema zusammenzustellen, zu sichten und zu analysieren, das Thema für eine zunehmend informierte Zuhörerschaft kritisch aufzubereiten und wissenschaftliche Texte zu verfassen.			
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist eine differenzierte Analyse der kulturellen Konstruktion von Raum und Landschaft auf der Grundlage archäologischer Zeugnisse. Im Mittelpunkt stehen Aspekte der aktiven menschlichen Markierung und Gestaltung von städtischen und extraurbanen Räumen oder geographischen Einheiten. Außerdem werden die symbolische Strukturierung und semantische Aufladung von Räumen und Orten, politische, militärische und andere Strategien zur Kontrolle von Herrschaftsgebieten sowie kulturelle und geographische Bedingungen bei der Herausbildung regionaler Unterschiede thematisiert. Es wird exemplarisch eine forschungsorientierte Übersicht zur kulturellen Konstruktion von Raum und Landschaft auf der Grundlage archäologischer Zeugnisse und zu wichtigen Stationen der Theoriebildung vermittelt und die methodischen Grundlagen der Raumanalyse an ausgewählten Beispielen vertieft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Wahlvorlesung	2	Lektüreanalyse Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit Wahlvorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Wahlvorlesung 90
Seminar	2		Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 140 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 160
Veranstaltungssprache:		Deutsch (ggf. Englisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes dritte Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Klassische Archäologie	

FU-Mitteilungen

Modul: Methodisches Modul B – Bildwissenschaft			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Institut für Klassische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Master-Beauftragte/r des Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen die theoretischen Grundlagen des Umgangs mit Bildern und sie besitzen die Fähigkeit zur selbstständigen Analyse antiker Bildwerke. Sie können einerseits die ästhetischen und medialen Qualitäten der Bilder als Ergebnis historischer Konstellationen, etwa der sozialen und geschlechterspezifischen Struktur einer Gesellschaft und der Mentalität einer Epoche, erfassen und auf der anderen Seite den Anteil von Bildern bei der Konstruktion gesellschaftlicher Strukturen beurteilen. Sie sind in der Lage, selbstständig und umfassend Material zu einem begrenzten Thema zusammenzustellen, zu sichten und zu analysieren, das Thema für eine zunehmend informierte Zuhörerschaft kritisch aufzubereiten und wissenschaftliche Texte zu verfassen.			
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist die Vermittlung gründlicher Kenntnisse der formalen Eigenschaften und Verwendungszusammenhänge antiker Bildwerke sowie moderner Bild- und Medientheorien. Jenseits der vordergründig inhaltlichen Ebene wird erarbeitet, wie über die formalen Eigenschaften und die grundsätzliche Wahl eines Mediums Inhalte transportiert werden. Es wird eine forschungsorientierte Übersicht zur Gestaltung und Verwendung antiker Bildwerke und zu wichtigen Stationen der Theoriebildung vermittelt und die methodischen Grundlagen der Bildanalyse an ausgewählten Beispielen vertieft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Wahlvorlesung	2	Lektüreanalysen, Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit Wahlvorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Wahlvorlesung 90
Seminar	2		Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 140 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 160
Veranstaltungssprache:		Deutsch (ggf. Englisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes dritte Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Klassische Archäologie	

Modul: Methodisches Modul C – Fundkontexte und Bildräume			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Institut für Klassische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Master-Beauftragte/r des Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten beherrschen durch die Analyse ausgewählter Fundkontexte und Bildräume den methodischen und theoretischen Umgang mit fragmentarischer Überlieferung. Durch die Auseinandersetzung mit gegenständlichen Zeugnissen in ihren kulturellen Kontexten und Anwendungsbereichen (z. B. Formen der individuellen und staatlichen Repräsentation, des symbolischen Gütertausches oder der Interaktion mittels Votiven und Grabbeigaben) können die Studentinnen und Studenten die konkreten historischen und kulturellen Verhältnisse und Prozesse rekonstruieren und die antike Kultur in ihrer Differenziertheit und Komplexität verstehen. Sie sind in der Lage, selbstständig und umfassend Material zu einem begrenzten Thema zusammenzustellen, zu sichten und zu analysieren, das Thema für eine zunehmend informierte Zuhörerschaft kritisch aufzubereiten und wissenschaftliche Texte zu verfassen.			
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist die Rekonstruktion kultureller Praktiken auf Grundlage archäologischer Zeugnisse. Im Mittelpunkt steht das konkrete Agieren des antiken Menschen in seinem jeweiligen Lebensraum und in der Interaktion innerhalb einzelner Gruppen, die sich z. B. durch das Geschlecht, das Alter, den sozialen Status und die Funktion konstituieren. Dabei wird erarbeitet, inwieweit soziale und symbolische Handlungen an Bildwerken, Funden und Befunden ablesbar sind, sich als Hinweise auf kulturellen Austausch und interkulturelle Kommunikation deuten lassen, aber auch an der Konstruktion von Identitäten beteiligt sein können. Es wird eine forschungsorientierte Übersicht zur Rekonstruktion kultureller Praktiken auf Grundlage archäologischer Zeugnisse und zu wichtigen Stationen der Theoriebildung vermittelt und die methodischen Grundlagen der Kontextanalyse an ausgewählten Beispielen vertieft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Wahlvorlesung	2	Lektüreanalysen, Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit Wahlvorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Wahlvorlesung 90
Seminar	2		Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 140 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 160
Veranstaltungssprache:		Deutsch (ggf. Englisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes dritte Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Klassische Archäologie	

FU-Mitteilungen

Modul: Hermeneutisches Modul A – Griechische Kunst und Kultur			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Institut für Klassische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Master-Beauftragte/r des Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen die Möglichkeiten, Besonderheiten und Grenzen archäologischer Hermeneutik. Die kritische Durchdringung fachspezifischer Probleme, insbesondere in Bezug auf die Auslegung der Quellen, zielt auf den Erwerb besonderer analytischer Fähigkeiten. Sie sind in der Lage, aktuelle kulturhistorische Modelle und Theorien für die Interpretation griechischer Kultur heranzuziehen und auf die archäologischen Objekte und Befunde Griechenlands, Kleinasiens und der griechischen Kolonien anzuwenden.			
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist es, anhand von Beispielen aus dem Bereich der griechischen Archäologie grundlegende Methoden und Theorien der Kulturwissenschaften zu erarbeiten, aber auch aktuelle Entwicklungen der Forschung nachzuzeichnen und kritisch zu interpretieren (z. B. aus dem Bereich der Gender Studies, der Akkulturations- und Identitätsforschung, der Bild-, Medien- und Kommunikationstheorien, der Ritualforschung oder der Theorien zur Konstruktion von Raum). Es werden Themen aus dem Bereich der griechischen Archäologie, die in einer Ringvorlesung behandelt werden, vertieft. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich von der minoisch-mykenischen Epoche bis in die hellenistische Zeit. Das Spektrum der zu erforschenden Gegenstände reicht z. B. von exzeptionellen Kunstwerken griechischer Malerei und Skulptur bis zu Alltagsobjekten und von großen Architekturensembles in den Poleis und Heiligtümern bis zu zunächst unscheinbaren archäologischen Funden und Befunden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Ringvorlesung	2	Lektüreanalysen, Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit Ringvorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Ringvorlesung 60
Seminar	2		Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Veranstaltungssprache:		Deutsch (ggf. Englisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes dritte Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Klassische Archäologie	

Modul: Hermeneutisches Modul B – Römische Kunst und Kultur			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Institut für Klassische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Master-Beauftragte/r des Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen die Möglichkeiten, Besonderheiten und Grenzen archäologischer Hermeneutik. Die kritische Durchdringung fachspezifischer Probleme, insbesondere in Bezug auf die Auslegung der Quellen, zielt auf den Erwerb besonderer analytischer Fähigkeiten. Sie sind in der Lage, aktuelle kulturhistorische Modelle und Theorien für die Interpretation römischer Kultur heranzuziehen und auf die archäologischen Objekte und Befunde Italiens und der römischen Provinzen anzuwenden.			
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist es, anhand von Beispielen aus der römischen Archäologie grundlegende Methoden und Theorien der Kulturwissenschaften zu erarbeiten, aber auch aktuelle Entwicklungen der Forschung nachzuzeichnen und kritisch zu interpretieren (z. B. aus dem Bereich der Gender Studies, der Akkulturations- und Identitätsforschung, der Bild-, Medien- und Kommunikationstheorien, der Ritualforschung oder der Theorien zur Konstruktion von Raum). Es werden Themen aus dem Bereich der römischen Archäologie, die in einer Ringvorlesung behandelt werden, vertieft. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf der römischen Republik und der Kaiserzeit. Dabei sollen neben den Monumenten der römischen Staatskunst und der öffentlichen und privaten Repräsentation z. B. auch die Orte und Objekte alltäglichen Umgangs Berücksichtigung finden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Ringvorlesung	2	Lektüreanalysen, Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit Ringvorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Ringvorlesung 60
Seminar	2		Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Veranstaltungssprache:		Deutsch (ggf. Englisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes dritte Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Klassische Archäologie	

FU-Mitteilungen

Modul: Hermeneutisches Modul C – Kulturkontakte und Rezeptionsphänomene			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Institut für Klassische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Master-Beauftragte/r des Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen die Möglichkeiten, Besonderheiten und Grenzen archäologischer Hermeneutik. Die kritische Durchdringung fachspezifischer Probleme, insbesondere in Bezug auf die Auslegung der Quellen, zielt auf den Erwerb besonderer analytischer Fähigkeiten. Sie sind in der Lage, aktuelle kulturhistorische Modelle und Theorien für die Interpretation antiker Kultur heranzuziehen und auf die archäologischen Objekte und Befunde der Regionen anzuwenden, die mit der griechischen und römischen Kultur in Verbindung standen. Außerdem werden antike Denkmäler vor dem Hintergrund ihrer nachantiken Rezeption und Transformation von den Studentinnen und Studenten auch als Bestandteil der modernen Kultur begriffen.			
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist es, anhand von Beispielen aus den Kontaktregionen der griechischen und römischen Kultur grundlegende Methoden und Theorien der Kulturwissenschaften zu erarbeiten, aber auch aktuelle Entwicklungen der Forschung nachzuzeichnen und kritisch zu interpretieren (z. B. aus dem Bereich der Gender Studies, der Akkulturations- und Identitätsforschung, der Bild-, Medien- und Kommunikationstheorien, der Ritualforschung oder der Theorien zur Konstruktion von Raum). Es werden Themen zu den Kontaktzonen der griechischen und römischen Kultur sowie den Nachwirkungen der antiken Kulturen in nachantiken Epochen, die in einer Ringvorlesung behandelt werden, vertieft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Ringvorlesung	2	Lektüreanalysen, Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit Ringvorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Ringvorlesung 60
Seminar	2		Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Veranstaltungssprache:		Deutsch (ggf. Englisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes dritte Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Klassische Archäologie	

Modul: Didaktisches Modul – Klassische Archäologie und Öffentlichkeit			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Institut für Klassische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Master-Beauftragte/r des Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten haben fachdidaktische Kenntnisse und Fähigkeiten erworben und ihre kommunikativen Kompetenzen geschult. Durch eine kritische Methodenreflexion sind sie in der Lage, eigenständig Präsentationsformen zu konzipieren, um archäologisches Fachwissen praktisch umzusetzen und aktuelle Forschungsergebnisse in adäquater Form einem größeren Publikum zu vermitteln.			
Inhalte: Gegenstand des Moduls ist die Wissensvermittlung auf der Ebene öffentlichkeitsorientierter Publikationsformen und Präsentationen, u. a. in den Bereichen Multimedia, Printmedien, Museen, Denkmalpflege und Archäologische Parks. Es werden Formen der Präsentation archäologischer Materials und Wissens erarbeitet und vertieft und weitgehend eigenständig angewandt und nachgewiesen. Dies kann beispielsweise durch die Ausarbeitung von Texten für Reiseführer, Ausstellungen oder E-Learning-Komponenten für Museen geschehen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die Studentinnen und Studenten im Hinblick auf potentielle spätere Tätigkeitsfelder im Umgang mit Original-Objekten, möglichst auch in deren archäologischem Kontext oder musealen Umfeld zu schulen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Praxisseminar	2	Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit Praxisseminar 30 Vor- und Nachbereitung Praxisseminar 120
Projektseminar	2		Präsenzzeit Projektseminar 30 Vor- und Nachbereitung Projektseminar 150 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch (ggf. Englisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Klassische Archäologie	

FU-Mitteilungen

Modul: Interdisziplinäre Perspektiven der Klassischen Archäologie			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Institut für Klassische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Master-Beauftragte/r des Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten erwerben fachübergreifende Kompetenzen und damit die Fähigkeit, Forschungsfelder der Klassischen Archäologie mit ihren vielfältigen Aspekten in einen größeren inter- und transdisziplinären Kontext einzuordnen und fachspezifische Methoden aus dieser weiteren Perspektive zu reflektieren und zu bewerten.			
Inhalte: Das Modul behandelt fachspezifische Themen vor dem Hintergrund anderer, dem Masterstudiengang Klassische Archäologie nahestehender oder komplementärer universitärer Disziplinen. Zu diesen Disziplinen zählen beispielsweise Ägyptologie, Geschichte und Kulturen Altvorderasiens, Prähistorische Archäologie, aber auch Historische Bauforschung, Alte Geschichte, Klassische Philologie, Kunstgeschichte, Religionswissenschaft sowie naturwissenschaftliche Fächer. Das Hauptseminar wird in der Regel zusammen mit mindestens einer anderen Disziplin durchgeführt. Es dient der vergleichenden Vorstellung und Diskussion altertumswissenschaftlicher Fragestellungen aus den verschiedenen Sichtweisen sowie der Vermittlung der für die beteiligten Disziplinen kennzeichnenden Arbeitsweisen. Eine Einbeziehung von Themen aus aktuellen interdisziplinären Forschungsprojekten (z. B. TOPOI) ist beabsichtigt. Besonders geeignet sind Veranstaltungen, die gemeinsam mit einer der benachbarten Disziplinen einen Kulturraum erschließen, für den beide Disziplinen aus verschiedenen methodischen oder chronologischen Standpunkten zuständig sind. Dies soll nach Möglichkeit entweder im Rahmen von Lehrformen geschehen, bei denen die Konkretisierung anhand von Autopsie der behandelten Denkmäler oder Kulturräume im Vordergrund steht oder bei denen der fachspezifisch theoretische Zugang durch Anwendung auf exemplarische Fälle erprobt und diskutiert wird.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Gespräch, Referat, schriftliche Aufgaben	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 130
Projektseminar	2		Präsenzzeit Projektseminar 30 Vor- und Nachbereitung Projektseminar 100 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 160
Veranstaltungssprache:		Deutsch (ggf. Englisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Klassische Archäologie	

Modul: Neue Forschungen zur Klassischen Archäologie			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Institut für Klassische Archäologie			
Modulverantwortliche/r: Master-Beauftragte/r des Instituts			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiches Absolvieren von einem Methodischen Modul (A, B oder C) und zwei Hermeneutischen Modulen (A, B und/oder C)			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten erlernen die Erstellung individueller Arbeitspläne zur Durchführung eigenständiger Forschungstätigkeit, insbesondere der Masterarbeit. Erprobt werden dabei typische Situationen der Erschließung von Material, die problemorientierte Methodenwahl und Möglichkeiten zur Lösung komplexer Fragestellungen. Dabei wird einerseits die Zusammenstellung und Aufbereitung von Material für ein Fachpublikum eingeübt und andererseits die methodisch reflektierte Diskussion aktueller Forschung trainiert. Das Modul bindet fortgeschrittene Studierende in den laufenden Forschungsprozess des Faches aktiv ein und unterstützt sie insbesondere bei der Vorbereitung und Anfertigung der Masterarbeit. Es dient somit dem zielgerichteten Abschluss des Masterstudiums.			
Inhalte: Im Rahmen des Moduls werden aktuelle Forschungsthemen und Forschungsarbeiten durch Examenskandidaten des Instituts vorgetragen und zur Diskussion gestellt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kolloquium	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre, Diskussionsbeiträge, mündlicher Vortrag über eigene Forschungsergebnisse, individuelles Mentoring	Präsenzzeit Kolloquium 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache:		Deutsch (ggf. andere Sprache)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird dringend empfohlen	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Masterstudiengang Klassische Archäologie	

Anlage 2: Exemplarische Studienverlaufspläne

1. Exemplarischer Studienverlaufsplän mit integriertem Auslandsstudium

Semester	Modul				Masterarbeit
1. 30 LP	Methodisches Modul (A, B oder C) (15 LP)	Hermeneutisches Modul (A, B oder C) (10 LP)		Komplementärer Bereich: Ein Modul (10 LP) aus einem anderen Studiengang der FU, bevorzugt zum Erwerb einer Alten Sprache	
2. 30 LP	Methodisches Modul (A, B oder C) (15 LP)	Hermeneutisches Modul (A, B oder C) (10 LP)			
3. 30 LP			Module im Umfang von 30 LP im Ausland		
4. 30 LP	Modul Neue Forschungen zur Klassischen Archäologie (5 LP)				Masterarbeit (25 LP)

2. Exemplarischer Studienverlaufsplän ohne integriertes Auslandsstudium

Semester	Modul				Masterarbeit
1. 30 LP	Methodisches Modul (A, B oder C) (15 LP)	Hermeneutisches Modul (A, B oder C) (10 LP)		Komplementärer Bereich: Ein Modul (10 LP) aus einem anderen Studiengang der FU, bevorzugt zum Erwerb einer Alten Sprache	
2. 30 LP		Hermeneutisches Modul (A, B oder C) (10 LP)	Didaktisches Modul (15 LP)		
3. 30 LP	Methodisches Modul (A, B oder C) (15 LP)		Interdisziplinäre Perspektiven (15 LP)		
4. 30 LP	Modul Neue Forschungen zur Klassischen Archäologie (5 LP)				Masterarbeit (25 LP)